

Foto-Essay: Auch im Mai wurde die IZ ihrem Motto gerecht und war unterwegs

Von Osnabrück bis Mannheim



Im Mai 2016 fand die 25. Christlich-Islamische Tagung am Pfingstfest im Münsterland statt. Die Evangelische Akademie Villingst, das Bendorfer Forum und die Deutsche Muslim-Liga Bonn luden zu einem viertägigen, vom Bundesinnenministerium geförderten, Seminar in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde ein. Das Organisationsteam, bestehend aus Schaikh Bashir Ahmad Dultz (DML Bonn und Bendorfer Forum), Chadigah M. Kissel (DML Bonn), Pfarrer Ralf Lange-Sonntag (Ev. Akademie Villingst), Karimah Stauch, M.A. (DML Bonn), Pfarrer Johannes Stein (Bendorfer Forum), Pfarrerin i.R. Katharina v. Bremen und Hanne Wehde (Ev. Jugendbildungss. Nordwalde) bereitete ein buntes Veranstaltungsprogramm von Freitagabend bis Montagmittag vor. Unter dem Titel „Wie Christen und Muslime weltweit wirken - Globalisierung als Herausforderung“ wurden die verschiedenen kulturübergreifenden Herausforderungen für Muslime und Christen thematisiert. Neben den Initiatoren beteiligten sich auch Volker Dally, Wilhelm Sabri Hofmann, Dr.

Amir Dziri, Thomas Dreessen, Sabine Schiffer, Martin Mikat und Andreas Abu Bakr Rieger mit Redebeiträgen.

Für Karimah Stauch ist das Besondere an der Tagung „der ganzheitliche Ansatz“, womit sie die Mischung von Vorträgen, Diskussionen, kreativen Ateliers und Gottesdiensten meint. Dabei werde Wissen und Können der Referenten und Teilnehmer gebündelt und geteilt. Sein Ziel, die Kontinuität des Zusammenkommens zu bewahren, aber auch immer wieder neue Gäste zu begeistern, wurde für Schaikh Bashir Dultz auch dieses Jahr erfüllt. „Niemand geht, so wie er gekommen ist“, verspricht er und ermutigt Muslime, Juden und Christen verschiedener Generationen weiterhin, Interesse an der Begegnung zu zeigen.

Besonders gefreut habe sich Dultz über die Teilnahme von Abu Bakr Rieger am interreligiösen Dialog. Marianne Horling, zum vierten Mal Teilnehmerin, war ebenfalls erfreut, den Herausgeber der Islamischen Zeitung kennengelernt zu haben. Sie habe schon sehr vieles aus der IZ be-

zogen und habe sich gefreut, die Möglichkeit gehabt zu haben, einem der Macher zu begegnen.

Herr Rieger sprach über die fehlende Balance in der muslimischen Welt im Zuge der Moderne und darüber, dass sich diese durch Rückbesinnung auf Erfolgskonzepte aus der islamischen Tradition wiedererlangen lasse. Einen besonderen Schwerpunkt legte er auf den gerechten und freien Handel als Wirkungsfeld der Muslime, womit er eine Brücke schlagen konnte. Der „politische Islam“ sei laut Rieger gescheitert, weil er jene Ganzheitlichkeit des muslimischen Lebens verkennt und den Muslim der politischen Vorstellung unterzuordnen versucht.

Eine derartige Systematik sei gegen die Natur, so Rieger. „Der Austausch essenzieller Inhalte aus dem Glaubensverständnis heraus kann nützliche Querverbindungen schaffen und uns von Polemik abheben“, reflektiert der Jurist den Austausch bei der Pfingsttagung und blickt zuversichtlich auf weitere gemeinsame Veranstaltungen.